

BR	Best-practice-Beispiel	Beschreibung	Laufzeit	Beteiligte	vertiefende Literatur / Ansprechpartner	Maßnahmentyp
BG	Erhaltung von Streuobstwiesen	Zum Projekt zählen u. a. - Erstpflge verbuschter Streuobstwiesen - Nachhaltige Sicherung des Baumbestandes durch Nachpflanzungen und Neuanlagen - <b>Erhaltung eines vielfältigen Sortenspektrums</b> - <b>Beratungsangebote</b> - <b>Aufbau eines Maschinenringes</b> - Finanzierung über Regionalvermarktung von Streuobstprodukten und Fördermittel des Vereins Bis zum Jahr 2018 konnten fast 50 ha wieder in Pflege genommen werden.	seit 2006	Verein Bliesgau Obst e. V. Privatpersonen (Kirchen)Gemeinden Straßenbauverwaltung Entsorgungsverband Saar	Verein Bliesgau Obst e. V. <a href="https://www.bliesgau-obst.de/index.php/projekte/pflege-extensiver-obstbestaende">https://www.bliesgau-obst.de/index.php/projekte/pflege-extensiver-obstbestaende</a>	SB 5 Streuobstwiesen erhalten und neu anlegen
BG	Etablierung der Rotationsmahd im Grünland	Umsetzung einer <b>Rotationsmahd (mind. 40 % einer Mähfläche bleiben stehen und werden jährlich im Wechsel mit dem anderen Flächenanteil gemäht)</b> auf besonders wertvollen oder großflächigen Pachtflächen. Die Rotationsmahd dient dem <b>Erhalt der Strukturvielfalt auf größeren Flächeneinheiten</b> , die technisch auf einen Schlag gemäht werden könnten, dem Erhalt der Biodiversität und der Möglichkeiten, dass insbesondere <b>Insekten erfolgreicher überwintern können</b> Die Umsetzung erfolgt in den Gemarkungen Reinheim im Projektgebiet „Saar-Blies-Gau/auf der Lohe“ (ehemaliges Naturschutzgroßvorhaben): - Kaninchenberg: Pflegefläche 7,9 ha mit Rotationsmahd > 40% (jährlich wechselnd) - Ruppwiese: Pflegefläche 3,2 ha mit Rotationsmahd > 40% (jährlich wechselnd) - „Hölle am Hochwald“: Pflegefläche 8,7 ha mit Saumbereichen parallel zu den langen Heckenzügen, die nur alle 2-4 Jahre ausgemäht werden. Es erfolgt ein <b>Insektenmonitoring als Synchronzählung „Aurinia“</b> durch ZfB und Delattinia. Es liegen Daten aus 3 Zählaktionen vor.	seit 2005	Biosphärenzweckverband Landwirte Monitoring durch ZfB und Delattinia	Biosphärenzweckverband Bliesgau	G.03 Insektenschonende Staffelmahd (auch „Mosaiknutzung“)
BG	Förderung der Schwarzen Mörtelbiene ( <i>Megachile parietin</i> ) durch Verbesserung des Nahrungsangebots	<b>Anlage einer Esparsetten-Wiese</b> auf einer Fläche im ehemaligen Kalkbergwerk Gersheim, insgesamt ca. 2,4 ha. Entdeckung des Vorkommens 2012: Die <b>vom Aussterben bedrohte Schwarze Mörtelbiene</b> kommt in Mitteleuropa nur noch an sechs Stellen vor. Mit 90 nachgewiesenen Nestern ist diese Population im zentralen Bliesgau ungewöhnlich groß – und somit europaweit bedeutend. Das neu entdeckte Vorkommen im Bliesgau ist der nördlichste Fundort der Art weltweit. In Deutschland gibt es die Mörtelbiene sonst nur noch in Baden-Württemberg. Die Gelege der Bienen lassen sich nur an wenigen Stellen (Felswand und Betonmauer) nachweisen und der Bestand ist seit 2012 leider rückläufig. Ein Monitoring erfolgt in unregelmäßigen Abständen.	seit 2012	Biosphärenzweckverband Naturforschenden Gesellschaft des Saarlandes DELATTINIA Landwirte	Biosphärenzweckverband Bliesgau Bienenfund: <a href="https://www.biosphaere-bliesgau.eu/index.php/de/aktuelles/pressearchiv/314-pm290312moertelbiene">https://www.biosphaere-bliesgau.eu/index.php/de/aktuelles/pressearchiv/314-pm290312moertelbiene</a> Monitoringprojekt: <a href="https://www.biosphaere-bliesgau.eu/index.php/de/bildung-und-forschung/wissenschaftliche-forschung/biologisches-monitoring">https://www.biosphaere-bliesgau.eu/index.php/de/bildung-und-forschung/wissenschaftliche-forschung/biologisches-monitoring</a> <a href="http://www.delattinia.de">www.delattinia.de</a>	1.09 Artenschutzmaßnahmen ausbauen und ihre Wirksamkeit realistisch einschätzen
BG	Naturschutzgroßvorhaben des Bundes „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ im Bereich der Pflegezone	Ziel ist die <b>Erhaltung und Entwicklung von orchideenreichen Kalk-Magerrasen und mageren, extensiv genutzten Mähwiesen auf 2.158 ha</b> . Die Flächen wurden entbuscht und langfristig vertraglich gesichert, zum Projekt zählte u.a. Flächenerwerb, biotopenkende Maßnahmen und Heckenpflege. Knapp <b>300 ha an für den Artenschutz wertvollen Flächen sind zur angepassten Bewirtschaftung an 38 örtliche Landwirte verpachtet</b> . Auf einer Fläche von 2.160 Hektar wurden innerhalb der <b>Projektlaufzeit von 16 Jahren acht Mio. € für Flächenerwerb, Planung, biotopenkende Maßnahmen</b> , Reisekosten und Personal verausgabt. Insgesamt wurden 600 Hektar Flächen erworben, fanden <b>Erst-, Folge- und Einzelmaßnahmen auf 350 ha Magerwiesen und Kalk-Trockenrasen statt und wurden 63 km (!) Hecken</b> gepflegt.	1995-2011	Zweckverband aus Gemeinden Gersheim, Mandelbachtal, der Saarpfalz-Kreis sowie der Naturlandstiftung Saar Saarpfalz-Kreis	<a href="https://www.nls-saar.de/stiftung/saar-bliesgauauf-der-lohe/">https://www.nls-saar.de/stiftung/saar-bliesgauauf-der-lohe/</a>	G.01 Bewirtschaftungspause (Schonzeit) für 2,5 Monate ab April [auch Festlegung eines genauen Nutzungszeitpunktes] G.09 Grünlandextensivierung G.19 Entbuschung im Grünland S.08 Aufwertung bestehender Säume, Blühflächen, Hecken und Wege S 3 Pflegenutzung anpassen
BL	Bauhof-Training	Praxistage für Bauhofmitarbeiter zur Anlage und Pflege von <b>artenreichen Lebensräumen im Siedlungsbereich</b>	k.A.	Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, Kommunen (Bauhöfe)	Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land <a href="https://www.bluehpakt.bayern.de/kommunen/bauhoefe.htm">https://www.bluehpakt.bayern.de/kommunen/bauhoefe.htm</a>	G.05 Blütenfördernde Minimalmahd öffentlicher Flächen O 114 Mahd (flächenspezifischer Turnus) U 1 Straßenbegleitgrün umgestalten U 2 Mahdregime ändern naturschutzfachliche Beratung

BR	Best-practice-Beispiel	Beschreibung	Laufzeit	Beteiligte	vertiefende Literatur / Ansprechpartner	Maßnahmentyp
BL	Wildbienenprojekt im Berchtesgadener Land	Ziel des seit 2017 laufenden Projekts sind die <b>Erhaltung und die Wiedervermehrung des Blütenangebots</b> in der Biosphärenregion (und damit im gesamten Landkreis BGL). Hierzu sollen mit lokalem Saatgut neue Wiesen angelegt werden, bestehende mit charakteristischen Arten angereichert, Almweiden und Magerrasen entbuscht, Obstwiesen angelegt und blühende Sträucher als Hecken oder in den Waldrand gepflanzt werden. In Privatgärten sollen „wilde Ecken“ und/oder Wildbienen-Nisthilfen entstehen. Bislang (Stand 2021) wurden Maßnahmen im Wert von rund 100.000 € realisiert (BR BL o. J.)	seit 2017	Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land (Gemeinschaftsprojekt mit den Nationalen Naturlandschaften e.V.); Kommunen, Vereine, Schulen, Unternehmen, landwirtschaftlichen Betriebe, Privatpersonen	Verwaltungsstelle der Biosphärenregion Berchtesgadener Land <a href="https://brbgl.de/bereiche-aufgaben/landschaftsoekologie-biodiversitaet/wildbienenprojekt-berchtesgadener-land/">https://brbgl.de/bereiche-aufgaben/landschaftsoekologie-biodiversitaet/wildbienenprojekt-berchtesgadener-land/</a>	A.07 Nützlingsanlockung durch Blühkorridore/Blühstreifen SB 5 Streuobstwiesen erhalten und neu anlegen S.11 Anlage von Hecken, Feldgehölzen und Streuobstbeständen [sowie kleinen Baumgruppen und Solitärgehölzen (besonders wichtig bei großflächig monotonen Strukturen)] O 107 Umwandlung von Ackerland in extensives Dauergrünland U 8 Privatgärten umgestalten Regionalentwicklung Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
DR	Alternativen zur gängigen Bekämpfung des Eichenprozessionsspinner (Thaumetopoea processionae)	Untersuchung von nachhaltigen Präventivmaßnahmen und Bekämpfungsmethoden des Eichenprozessionsspinners, um Beeinträchtigung aller Insekten durch Biozide zu verringern. <b>Getestete Alternativen sind z.B.</b> <b>Heißwasser-Infiltrationsverfahren</b> <b>Einsatz von Nematoden (Fadenwürmern)</b> <b>höheres Angebot an Nistkästen</b> zur Stärkung der Brutvogelpopulation als natürliche Fressfeinde	2021-2022	Hochschule Anhalt Biosphärenreservatsverwaltung Kommunen	<a href="https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/loel/forschung/landschaftspflege-und-gehoeelzkunde/forschung/eichenprozessionsspinner.html">https://www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/loel/forschung/landschaftspflege-und-gehoeelzkunde/forschung/eichenprozessionsspinner.html</a> <a href="http://www.biosphaerenreservat-droemling.de/de/eichenprozessionsspinner.html">http://www.biosphaerenreservat-droemling.de/de/eichenprozessionsspinner.html</a> Pressemitteilung: <a href="http://www.biosphaerenreservat-droemling.de/de/datei/anzeigen/id/6328,1129/2021-04-20_pm_projekt_im_droemling_eps_alternativ_bekaempfen.pdf">http://www.biosphaerenreservat-droemling.de/de/datei/anzeigen/id/6328,1129/2021-04-20_pm_projekt_im_droemling_eps_alternativ_bekaempfen.pdf</a>	Grundlagenforschung sowie angewandte Forschung
FE BB	Anbau mehrjähriger Energiepflanzen	<b>Anbau mehrjähriger Energiepflanzen</b> auf Probeflächen in der Prignitz als Alternative zum Biogas-Maisanbau: auf insgesamt ca. 15 Probeflächen werden <b>Wildpflanzenmischungen</b> und <b>Durchwachsene Silphie</b> als Alternative zum Mais für Biogasanlagen der beteiligten Landwirte angebaut. Begleituntersuchungen erfolgen allerdings nur hinsichtlich Brutvögeln und Regenwürmern	2021-2022	DVL Berlin-Brandenburg GFN Umweltpartner Krista Dziewiaty	Krista Dziewiaty, Löcknitzstr. 12, 19309 Seedorf	A.08 Mehrjährige Blühmischungen für Biomasse
FE MV	extensive Grünlandnutzung	Umstellung der <b>Verpachtung der landeseigenen Grünlandflächen</b> in Verwaltung des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe auf mindestens 274 ha hin zu einer <b>Extensivierung der Nutzung unter Anpassung an die Ziel-LRT 6440 und 6510</b> (zweischürige Mahd mit ggf. spätem zweiten Schnitzeitpunkt, Belassen von überständigen Saumstrukturen, etc.), teilflächenbezogen extensive Beweidung	seit 2019	Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe Landwirtschaftsbetriebe	Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe	G.01 Bewirtschaftungspause (Schonzeit) für 2,5 Monate ab April [auch Festlegung eines genauen Nutzungszeitpunktes] G.08 Schonstreifen/-flächen bei Nutzungen aussparen
FE MV	Offenhaltung von Dünenstandorten durch extensive Nutzung	<b>Beweidung</b> der Offenlandlebensräume der Lüthener Heide auf etwa 630 ha <b>mit extensiven Schafzügen, beigemischt Ziegen und ggf. Esel</b> zur Offenhaltung und Verjüngung der Heiden, Offenhaltung der Dünenstandorte, zum Nährstoffentzug, zum Erhalt der LRT 2310 und 2330 einschließlich ihrer Artengemeinschaften	ab 2023	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten durch den Bundesforstbetrieb Trave	Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe	O 92 Umtriebsweide [oder Hütung; Ausweitung auf großflächige Beweidungssysteme]
FE MV	Umstellung der bisherigen Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung	<b>Verzicht auf Schlegeltechnik</b> , abschnittsweise Stromstrichmahd, zeitlich <b>alternierend einseitige Grabenunterhaltung</b> , Überführung von unkritischen Grabenabschnitten in Bezug auf die Vorflutfunktion in eine lediglich <b>„beobachtende Unterhaltung“</b>	seit 2015	Wasser- und Bodenverbände	Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe	S.02 Abschnittsweise, einseitige Gewässerunterhaltung S.03 Grabenränder und -böschungen überjährig ungemäht erhalten
FE NI	extensive Grünlandnutzung	Förderung der <b>Anschaffung von modernen Doppelmesser-Mähwerken</b> bei im BR wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betrieben	??	Biosphärenreservatsverwaltung Elbe NI Landwirtschaftsbetriebe	Biosphärenreservatsverwaltung Elbe Niedersachsen	G.04 Verwendung faunafreundlicher Mähtechnik
FE NI	extensive Grünlandnutzung	Integration von besonders der <b>wirbellosen Grünlandfauna zugutekommenden Pachtauflagen</b> in die Bewirtschaftung der landeseigenen Grünlandflächen (Randstreifen, überwinternde Artenschonstreifen, Staffelmahd-Regelungen, ...)	??	Biosphärenreservatsverwaltung Elbe NI Landwirtschaftsbetriebe	Biosphärenreservatsverwaltung Elbe Niedersachsen	G.02 Schonstreifen/-flächen überwinternd G.03 Insektenschonende Staffelmahd (auch „Mosaiknutzung“) G.08 Schonstreifen/-flächen bei Nutzungen aussparen

BR	Best-practice-Beispiel	Beschreibung	Laufzeit	Beteiligte	vertiefende Literatur / Ansprechpartner	Maßnahmentyp
KS	Ganzjahresweide mit Rindern in Hanglagen und Kleinhalden auf dem „Sperligsberg“ bei Hainrode	Angepasste, <b>extensive (0,5 bis 0,8 GVE/ha) Weidenutzung in Hanglagen und Kleinhalden, um die Nutzungsaufgabe von Schwermetallrasen, naturnahen Halbtrockenrasen und Flachland-Mähwiesen zu verhindern.</b> Auf ca. 30 ha Fläche. 2018 mit dem „Deutschen Landschaftspflegepreis“ ausgezeichnet.	2011–2015	Landschaftspflegeverband Harz e. V. Agrargenossenschaft Gonnatal/Leinetal eG Hochschule Anhalt Biosphärenreservatsverwaltung	<a href="https://heimat-deutsche-landschaften.de/projekte/ganzjahresweide-suedharz/">https://heimat-deutsche-landschaften.de/projekte/ganzjahresweide-suedharz/</a> <a href="https://www.biosphaerenreservat-karstlandschaft-suedharz.de/wissen-und-informieren/#Projekte_Kooperationen">https://www.biosphaerenreservat-karstlandschaft-suedharz.de/wissen-und-informieren/#Projekte_Kooperationen</a>	GL 1 Extensive Beweidung fördern G.12 Verstärkte Beweidung unterbeweideter Flächen
OH	Ackerwildkrautprojekt	Zur <b>Erhaltung stark gefährdeter Ackerwildkrautgesellschaften, von welchen auch seltene Insekten profitieren, wurden auf insgesamt 30 ha mit Restvorkommen gefährdeter Ackerwildkräuter Getreideschläge eingerichtet.</b> Diese werden in historischer Dreifelderwirtschaft bearbeitet und inzwischen konnten 200 Gefäßpflanzen, darunter 12 RL-Arten und 6 Arten der Vorwarnliste nachgewiesen werden.	seit 1993	Agrargenossenschaft „Heidefarm“ Sdier Viereichener Rindfleisch e.G. Agrarproduktion GmbH „Am Eichberg“ Steinitz Nebenerwerbslandwirtin	<a href="https://www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/sites/default/files/anhaenge/Ackerwildkrautprojekt.pdf">https://www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/sites/default/files/anhaenge/Ackerwildkrautprojekt.pdf</a>	A.02 Lichtäcker/ Drilllücken mit geringer Pflanzendichte und reduzierter Beikrautregulierung A.12 Brachstreifen und -flächen mit Bodenruhe
OH	Heidepflege	<b>Heidepflegemaßnahmen (Entbuschung, Beweidung und oder Plaggen) auf ca. 200 ha</b> zum Schutz der Insektenarten der Trockenrasen und Heiden.	seit 1996	Biosphärenreservatsverwaltung Bundesforst/ Deutsche Bundesumweltstiftung Naturschutzstationen	u. a. 2002: <a href="https://biosphaerenreservat-oberlausitz.de/sites/default/files/anhaenge/reservat_erneuert_den_naturlehrpfad.pdf">https://biosphaerenreservat-oberlausitz.de/sites/default/files/anhaenge/reservat_erneuert_den_naturlehrpfad.pdf</a>	1.09 Artenschutzmaßnahmen ausbauen und ihre Wirksamkeit realistisch einschätzen S 3 Pflegennutzung anpassen
PN	Interreg-Projekt „Gärten für die Artenvielfalt – Jardiner pour la biodiversité“	2017-2021: - Wettbewerb, um <b>Biodiversität z. B. mit Blick auf Wildpflanzen und Insekten in Gärten zu bewahren und dafür zu sensibilisieren</b> - Förderung durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz sowie mit Mitteln aus dem Interreg V A-Projekt „NOE/NOAH“ 2022-2025: - Wege aufzeigen, die <b>im privaten, öffentlichen, beruflichen und unternehmerischen Kontext</b> die Entstehung oder Bewahrung von klimaschützenden, ökologisch bewirtschafteten Gärten und Grünflächen fördern - Projektauftrag - Ziel: insgesamt fünf Kommunen, kommunale Einrichtungen oder Betriebe mit öffentlich zugänglichen Flächen bei der nachhaltigen Neugestaltung von Grünflächen zu unterstützen -> Projektergebnis: es sollen <b>fünf ökologisch aufgewertete, klimaresiliente Grünflächen</b> entstehen - Gartenwettbewerb zu (Elementen für die) Artenvielfalt (Fokus 2023 Gärten in Innenhöfen, Terrassen und städtischen Gärten; 2024 kleine Gärten; 2025 junge, neu angelegte Gärten), 10 von 40 kandidierenden Gärten werden ausgezeichnet - <b>Workshops, Vorträge, Führungen und Fortbildungen für verschiedene Zielgruppen</b> angeboten. Diese richten sich an Schüler*innen, die breite Öffentlichkeit, Fachleute und Mandatsträger*innen, auch <b>Fortbildungen für Gemeindefmitarbeiter</b> -Förderung durch INTERREG Oberrhein	2017-2021 Fortsetzung 2022-2025	Projekt 2017-2021: Biosphärenreservatsverwaltung Gartenbesitzer Entomologen Schulen  Projekt 2022-2025: zusätzlich Naturschutzvereine wie NABU Neustadt/Weinstraße und die Verwaltung des Biosphärenreservats auf franz. Seite: SYCOPARC	Projekt 2017-2021: <a href="https://www.pfaelzerwald.de/projekte/gaerten-fuer-die-artenvielfalt-jardiniers-pour-la-biodiversite/">https://www.pfaelzerwald.de/projekte/gaerten-fuer-die-artenvielfalt-jardiniers-pour-la-biodiversite/</a> bzw. Broschüre "Gärten für die Artenvielfalt Jardiner pour la biodiversité", Hrsg: Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, 11 S., online: <a href="https://www.pfaelzerwald.de/wp-content/uploads/2017/05/Broschuere-Gaerten-fuer-die-Artenvielfalt-Interreg-Grossregion-NOE-NOAH-2017-2021.pdf">https://www.pfaelzerwald.de/wp-content/uploads/2017/05/Broschuere-Gaerten-fuer-die-Artenvielfalt-Interreg-Grossregion-NOE-NOAH-2017-2021.pdf</a>  Nachfolgeprojekt 2022-2025: <a href="https://www.pfaelzerwald.de/projekte/gaerten-fuer-die-artenvielfalt/">https://www.pfaelzerwald.de/projekte/gaerten-fuer-die-artenvielfalt/</a>	U 8 Privatgärten umgestalten Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
RH	Länderübergreifendes Citizen-Science-Projekt zum Schwarzen Apollo	Mit Unterstützung der Bevölkerung werden die Vorkommen von Lerchensporn, der Nahrungspflanze des Schwarzen Apollos, erfasst, um daraus auf <b>mögliche Verbreitungsgebiete des Schwarzen Apollos im BR</b> zu schließen. Im Anschluss sollen mit Hilfe dieser ehrenamtlichen Erkenntnisse <b>gezielte Arterhaltungsmaßnahmen</b> abgestimmt und umgesetzt werden.	seit 2023	Biosphärenreservatsverwaltungen Rhön (Bayern, Hessen, Thüringen), Biodiversitätszentrum (BioZ) Rhön, Verein Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön e. V. Gebietsbetreuer*innen in Bayern Untere Naturschutzbehörden	Bayerische Verwaltung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön <a href="https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/apollo-projekt">https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/apollo-projekt</a>	1.09 Artenschutzmaßnahmen ausbauen und ihre Wirksamkeit realistisch einschätzen Pflege und Entwicklung von bestimmten Futterpflanzen (u. a. Teufelsabbiss, Großer Wiesenknopf, Fluss-Ampfer) Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz Grundlagenforschung sowie angewandte Forschung

BR	Best-practice-Beispiel	Beschreibung	Laufzeit	Beteiligte	vertiefende Literatur / Ansprechpartner	Maßnahmentyp
RH	Sternenpark Rhön – insektenschonende Beleuchtung	Im August 2014 erfolgte die Anerkennung als „Sternenpark Rhön“ durch die International Dark-Sky Association (IDA). In Zusammenarbeit mit den Landratsämtern wurden für die Bereiche „öffentliche Straßen und Parkplätze“, „Haus und Garten“, „Gewerbe“, „Sportstätten“ sowie „Kirchen und Denkmäler“ umfangreiche anwendungsspezifische Planungshilfen erarbeitet, die u.a. auf der Homepage zum Herunterladen angeboten werden. Bisher haben sich rund 40 Kommunen (Stand Mai 2021) für die Mitwirkung am Sternenpark Rhön entschieden und freiwillige Selbstverpflichtungen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung unterschrieben. Auch einige Unternehmen sind daran beteiligt. Darüber hinaus spielt auch das Sternen-Erlebnis eine große Rolle: Himmelsschauplätze, astronomische Beobachtungsplattformen, Sternkinos, Sternenlehrpfad und Sternenparkführungen werden angeboten. Seit 2019 ist die Stadt Fulda zertifizierte Sternenstadt und damit die erste Stadt in Deutschland (und weltweit zweitgrößte). Ende 2022 wurde der Sternenpark Rhön von der IDA als weltweiter Sternenpark des Jahres ausgezeichnet.	Erste Initiative 2010, Vereinsgründung "Sternenpark Rhön e.V." 2014	Biosphärenreservatsverwaltungen (Bayern, Hessen, Thüringen) Rhön, Landratsämter, Kommunen, Bauherren, Planende, Unternehmen, lokale Energieversorger Verein "Sternenpark Rhön e.V."	<a href="https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/natur/sternenpark-rhoen">https://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/natur/sternenpark-rhoen</a>  www.sternenpark-rhoen.de www.sternenstadt-fulda.de  Ansprechpartner:in: Sternenpark Rhön (Fulda), UNESCO-Biosphärenreservatsverwaltungen (Bayern, Hessen, Thüringen)	U 3 Lichtniveau reduzieren Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
SHA	Bienenstrom	Seit 2018 kooperieren die Stadtwerke Nürtingen GmbH mit der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Gemeinsames Ziel ist es, <b>Blühacker</b> (statt intensiv bewirtschafteter Reinkulturen wie bspw. Maisäcker) als <b>Quelle einer regionalen Ökostromgewinnung zu fördern und damit das Angebot an Lebensräumen für Insekten zu erhöhen</b> . Neben dem Einsatz von Biogas-Blühmischungen gehören dazu auch eine Reduzierung der Düngung und Verzicht auf Pflanzenschutzmittel. Finanziert wird das Projekt über die Stromkunden, die einen Cent pro kWh für die Anlage und Pflege von Blühflächen beisteuern. „Bienenstrom“ wurde 2019 als Projekt der UN Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.	seit 2018	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Stadtwerke Nürtingen GmbH	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb <a href="https://www.biosphaerengebiet-alb.de/foerdern-mitmachen/bienenstrom">https://www.biosphaerengebiet-alb.de/foerdern-mitmachen/bienenstrom</a>  Stadtwerke Nürtingen GmbH <a href="https://bienenstrom.de">https://bienenstrom.de</a>	A.08 Mehrjährige Blühmischungen für Biomasse AW 2 Pflanzenschutzmittelverzicht fördern AW 3 Stickstoffdüngemittelverzicht fördern Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
SHA	Biodiversitäts-Check für Gemeinden	Dabei handelt es sich um ein in Baden-Württemberg bewährtes Instrument, das bei kommunalen Planungen unterstützen soll (Baustein im „Aktionsplan Biologische Vielfalt“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg). Im Biosphärengebiet SHA wurden <b>alle 29 Städte und Gemeinden einem solchen Biodiv-Checks</b> unterzogen: Dabei werden die in einer Gemeinde naturschutzfachlich besonders bedeutsamen Lebensräume und Tierarten herausgestellt sowie <b>sinnvolle Naturschutzmaßnahmen und Schwerpunkträume für deren Umsetzung abgeleitet</b> .	seit 2013	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Umweltministerium Baden-Württemberg	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb: <a href="https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/biodiversitaets-checks-fuer-gemeinden">https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/biodiversitaets-checks-fuer-gemeinden</a>	U 2 Mahdregime ändern G.05 Blütenfördernde Minimalmahd öffentlicher Flächen 1.09 Artenschutzmaßnahmen ausbauen und ihre Wirksamkeit realistisch einschätzen naturschutzfachliche Beratung Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
SHA	Eselweide auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen	Modellprojekt zur <b>Schaffung offener Bodenstellen und kurzrasiger Vegetation als Lebensraum für zahlreiche Insektenarten durch die Beweidung mit Eseln</b> ; jährliches Monitoring der Schmetterlinge, Heuschrecken, Lauf- und Dungkäfer auf der Eselweide und auf Vergleichsflächen mit Schafbeweidung; Dokumentation der Entwicklung der Vegetationsstruktur bzw. der angestrebten offenen Bodenstellen mit Hilfe einer Drohne	seit 2020 (zunächst 5 Jahre)	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Bundesforstbetrieb Heuberg, Regierungspräsidium Tübingen Referat 56, Untere Naturschutzbehörde Landratsamt Reutlingen, Schäferei Stotz Eselhof Hochstetten	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb <a href="https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/eselweide-auf-dem-ehemaligen-truppenuebungsplatz-muensingen">https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/eselweide-auf-dem-ehemaligen-truppenuebungsplatz-muensingen</a>	S 3 Pflegenutzung anpassen G.15 Ermöglichung offener Rohbodenstellen im Grünland 1.09 Artenschutzmaßnahmen ausbauen und ihre Wirksamkeit realistisch einschätzen Begleituntersuchungen zum Insektenschutz sowie Langzeit-Monitoring
SHA	Unternehmen und biologische Vielfalt	Ziel dieses Projekts ist die <b>ökologische Aufwertung von Betriebs- und Industriearealen</b> durch die Schaffung kleiner Ökosysteme (z. B. Blühwiesen für Insekten). Zunächst wurden interessierte Unternehmen beraten und bei der naturnahen Gestaltung ihrer Firmengelände unterstützt. Aus den im Projekt gewonnenen Erkenntnissen wurde ein Praxisleitfaden erstellt, der weitere Unternehmen für die Maßnahmen gewinnen und bei der Umsetzung unterstützen soll.	2013	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), Unternehmen	<a href="https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/unternehmen-und-biologische-vielfalt">https://www.biosphaerengebiet-alb.de/projekte/detail/unternehmen-und-biologische-vielfalt</a>	U 1 Straßenbegleitgrün umgestalten U 2 Mahdregime ändern U 8 Privatgärten umgestalten naturschutzfachliche Beratung Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
SHC	Integration von Naturschutzzielen bei der Bewirtschaftung	u.a. <b>Praxishandbücher zum Naturschutz im Ökolandbau im Buchenwald</b>	projekt-abhängig	Biosphärenreservatsverwaltung projektabhängig	Winter et al 2015: Praxishandbuch Naturschutz im Buchenwald Gottwald & Stein-Bachinger 2015: Landwirtschaft für Artenvielfalt Stein-Bachinger et al. 2010: Naturschutzfachliche Optimierung des Ökologischen Landbaus „Naturschutzhof Brodowin“ Fuchs + Stein-Bachinger 2008: Naturschutz im Ökolandbau - Praxishandbuch	sehr vielfältig z.B. Grundlagenforschung sowie angewandte Forschung SB 6 Altbäume und Totholz erhalten F 2 Habitate für xylobionte Insekten schaffen

BR	Best-practice-Beispiel	Beschreibung	Laufzeit	Beteiligte	vertiefende Literatur / Ansprechpartner	Maßnahmen
SHC	Verbundprojekt BienABest	Der Schwerpunkt liegt auf der standardisierten Erfassung von Wildbienen zur Evaluierung des Bestäuberpotenzials in der Agrarlandschaft. An ausgewählten Standorten in Deutschland in der Agrarlandschaft wird <b>neuer Lebensraum für Wildbienen</b> geschaffen, durch <b>Anlage von Wildbienenweiden und Nistgelegenheiten</b> . Zudem werden <b>Schulungen entwickelt, die Kenntnisse zu Wildbienen, ihren Lebensräumen und Nahrungspflanzen vermitteln</b> und die <b>Faszination der Wildbienen verständlich an Kinder vermittelt</b> .	2017-2023	Universität Ulm VDI	<a href="https://www.bienabest.de/projekt">https://www.bienabest.de/projekt</a>	S.01 Anlage von Nistbiotopen als Erdanrisse und Sandbrutstätten Ausbildung Begleituntersuchungen zum Insektenschutz sowie Langzeit-Monitoring Grundlagenforschung sowie angewandte Forschung Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
SHS	Anlage von extensiven Weidelandschaften	Anlage von bisher <b>14 extensiven Weidelandschaften mit über 780 ha</b> (aktuell sind zwei zusätzliche geplant) und <b>Ausschluss der Behandlung mit Antiparasitika auf einem Großteil der Flächen</b> durch entsprechende Auflagen im Pachtvertrag. 2021/22 fand auf ausgewählten Flächen ein <b>Monitoring der Zikaden</b> statt; Ergebnisse soll es 2023 geben.	seit 1996	Biosphärenreservatsverwaltung Zweckverband "Schaalsee-Landschaft" Landwirte	bspw. <a href="https://www.schaalsee.de/presse/detail/weidelandschaft-am-goldensee">https://www.schaalsee.de/presse/detail/weidelandschaft-am-goldensee</a>	G.17 Einrichtung von halboffenen Weidelandschaften G.07 Reduzierung des Einsatzes von Antiparasitika und Antibiotika
SHS	Anlage von Nisthabitaten	Anlage von Nisthabitaten in Form von <b>Insektenwänden (Erdanrisse mit Steilwand)</b> . Im Grünland wurden auf zwei verschiedenen Ganzjahres-Weiden insgesamt <b>15 Insektenwände</b> angelegt, um Nistmöglichkeiten für Wildbienen zu schaffen und die Weiden entsprechend als Lebensraum für die Tiere aufzuwerten. Ein <b>Monitoring der vorkommenden Arten</b> hat <b>2021 &amp; 2022</b> stattgefunden.	seit 2021	Biosphärenreservatsverwaltung Landwirte BROMMI	sehr gute Literatur z.B. <a href="https://ebooks.wildbee.ch/erdnister/mobile/index.html">https://ebooks.wildbee.ch/erdnister/mobile/index.html</a> Zeitungsartikel: <a href="https://www.schaalsee.de/fileadmin/schaalsee/Galerien/02_Schuetzen_und_Entwickeln/Insektenprojekt/Artikel_zu_Insektenwaenden_Hakendorf.pdf">https://www.schaalsee.de/fileadmin/schaalsee/Galerien/02_Schuetzen_und_Entwickeln/Insektenprojekt/Artikel_zu_Insektenwaenden_Hakendorf.pdf</a>	S.01 Anlage von Nistbiotopen als Erdanrisse und Sandbrutstätten Begleituntersuchungen zum Insektenschutz sowie Langzeit-Monitoring
SHS	Nullnutzung von Wäldern	Die <b>Eigentumsflächen des Landes (Flächen des Nationalen Naturerbes) und des Zweckverbands "Schaalsee-Landschaft"</b> unterliegen bereits <b>jetzt oder nach erfolgtem Waldumbau ab 2030 der Nullnutzung</b> . Stehendes und liegendes <b>Totholz wird im Wald belassen</b> und fördert den Artenreichtum bei Insekten.	seit 2010	Biosphärenreservatsverwaltung Zweckverband "Schaalsee-Landschaft" Forst	Gürlich, Stephan: Kartierung der Xylobionten Käfer in den Kernzonen Roggendorfer Moor (2020/2021) und Weißes und Schwarzes Moor (2022/23)	F 2 Habitate für xylobionte Insekten schaffen SB 6 Altbäume und Totholz erhalten
SHS	Projekt Biosphäre blüht	Das Projekt läuft auf freiwilliger Basis. Anlage <b>mehnjähriger Blühflächen mit Ansaatmischungen regionaler Wildblumen auf privaten, öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen für mindestens fünf Jahre</b> (Einsatz Herbst 2018). Erfolgskontrolle der Maßnahme: floristisch-vegetationskundlich sowie <b>entomologische Untersuchungen von ausgewählten Insektengruppen (Wildbienen, Tagfalter, Schwebfliegen, Zikaden, Laufkäfer, Heuschrecken)</b> , abschließende Untersuchung erfolgt im Jahr 2023.	seit 2018	u.a. Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. BROMMI/WWF Deutschland Biosphärenreservatsverwaltung Landwirte Gemeinden/Kommunen Privatpersonen	<a href="https://www.biosphaere-schaalsee.de/projekte/biosphaere-blueht/">https://www.biosphaere-schaalsee.de/projekte/biosphaere-blueht/</a> <a href="https://brommi.org/schaalsee/">https://brommi.org/schaalsee/</a>	A.04 Blühfläche angesät mehrjährig (Einsaatbrache, Buntbrache) Begleituntersuchungen zum Insektenschutz sowie Langzeit-Monitoring
SHW	insektenfreundliche Modellgemeinde Pellworm	u. a. <b>Lichtemissionen durch Umrüsten der öffentlichen Beleuchtung vermeiden</b> <b>gemeindeeigene Grün- und Freiflächen</b> entsprechend eines eigens dafür erarbeiteten Entwicklungskonzepts und <b>Grünpflegehandbuchs naturnah gestaltet/pflegen</b> und Einheimische sowie Gäste über eine ebenfalls eigens dafür erarbeitete <b>Kommunikationsstrategie zum Mitmachen</b> anregen Mensa-Garten für Schule und Kindertagesstätte insektenfreundlich gestaltet Samentütchen an Gäste austeilern Streubstwiese und Blühstreifen anlegen	seit 2019	u.a. Biosphärenreservatsverwaltung Landwirte Gemeinden/Kommunen Privatpersonen	Rahmenkonzept für die Gemeinde Pellworm (vgl. Quelle: BTE 2020) Grünpflege-Handbuch für die "Insektenfreundliche Modellgemeinde Pellworm" ( <a href="https://www.gemeinde-pellworm.de/projekte/insektenfreundliche-modellgemeinde-pellworm/">https://www.gemeinde-pellworm.de/projekte/insektenfreundliche-modellgemeinde-pellworm/</a> )	U 1 Straßenbegleitgrün umgestalten U 2 Mahdregime ändern U 3 Lichtniveau reduzieren U 7 Parkanlagen umgestalten U 8 Privatgärten umgestalten U 9 Beleuchtungstechnik anpassen G.04 Verwendung faunafreundlicher Mähtechnik O 114 Mahd (flächenspezifischer Tumus) Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
SOR	Pflegenutzung der Trocken- und Magerrasen auf Groß Zicker	<b>Extensive Beweidung der Trocken- und Magerrasen mit Rauhwolligen Pommerschen Landschaften</b> zur Pflege und Entwicklung der lebensraumtypischen Pflanzen- und Insektengesellschaften. <b>Evaluation im Rahmen der Zustandsüberwachung der FFH-LRT</b> sowie BR-Partnerinitiativen. Pflegemaßnahmen zur Bewahrung des guten Erhaltungszustandes unter Einbeziehung von Freiwilligen und Ehrenamtlern werden regelmäßig vom BRASOR durchgeführt. <b>Extensives Grünlandmanagement, nachhaltig-ökologische Landwirtschaft, Ökotourismus und Umweltbildung, naturschutzfachliche Aus- und Fortbildung</b>	seit 1990 fortlaufend	BR-Partnerbetrieb "Pommern-Hof Westphal", BR-Partnerbetrieb "Mönchguter Imkerei Baumgarten", BR-Partnerbetrieb Rene Geyer - Naturführungen", BRASOR	<a href="https://www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de/documents/pdf/DE_1648-302_GGB-Managementplan.pdf">https://www.biosphaerenreservat-suedostruegen.de/documents/pdf/DE_1648-302_GGB-Managementplan.pdf</a>	AW 1: Ökolandbau stärken G.12 Verstärkte Beweidung unterbeweideter Flächen G.19 Entbuschung im Grünland GL 1 Extensive Beweidung fördern S 3 Pflegenutzung anpassen Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz Begleituntersuchungen zum Insektenschutz sowie Langzeit-Monitoring Ausbildung

BR	Best-practice-Beispiel	Beschreibung	Laufzeit	Beteiligte	vertiefende Literatur / Ansprechpartner	Maßnahmen
SPW	Vertragsnaturschutz bzw. 'Vertragsnaturschutz Spreewaldwiesen'	Die <b>extensive Grünlandpflege</b> im Rahmen des Vertragsnaturschutzes zur Landschaftspflege konzentriert sich auf <b>Flächen, die für eine primäre land- oder forstwirtschaftliche Nutzung ohne größere Bedeutung sind ("Nichtproduktionsflächen")</b> . Hierzu zählen insbesondere Ödland, ungenutztes Grünland in allen Biotoptypen einschließlich seiner Auflassungsstadien. Der Erhalt beziehungsweise die Pflege weiterer landschaftspflegerischer Begleitbiotope ist ebenfalls finanzierbar ( <b>Zwergstrauchheiden, Streuobstbestände ohne gewerbliche Nutzung, Feldgehölze und Hutewälder</b> entsprechend der aktuellen Anleitung zur Biotopkartierung in Brandenburg). Vergütet werden Leistungen wie <b>ökologische Bewirtschaftungsmethoden, zum Beispiel Landschaftspflege mit Tieren oder naturschonenden Techniken, ökologisches Grünlandmanagement und biotopverbessernde Maßnahmen</b> . Maßnahmen für spezielle Arten (z.B. Rotbauchunke, Fledermäuse) sowie Wildblütenflora und Imkerei (letzteres nur in Biosphärenreservaten). Förderung der Wildblütenflora z.B. 20 € pro Bienenvolk (maximal 2.500 € jährlich pro Betrieb) In Verbindung mit KULAP auch: Extensivierung, naturbetonte Strukturelemente im Ackerbau (Blühflächen und -streifen), die Förderung besonders <b>nachhaltiger Verfahren auf dem Dauergrünland</b> (z.B. Düngeverzicht, Spätmahd, Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, Moorschonende Stauhaltung und die Pflege von Heiden, Trockenrasen und anderen sensiblen Grünlandstandorten, Schonstreifen und Flächen etc.	dauerhaft	Biosphärenreservatsverwaltung projektabhängig (Landwirte, Vereine, Verbände, Stiftungen, Privatpersonen)	<a href="https://ifu.brandenburg.de/ifu/de/aufgaben/natur/vertragsnaturschutz/">https://ifu.brandenburg.de/ifu/de/aufgaben/natur/vertragsnaturschutz/</a>  <a href="https://www.dahme-spreewald.info/media_fast/595/Spreewaldwiesen%3%B6rderung_Kurzinformation_24032020.pdf">https://www.dahme-spreewald.info/media_fast/595/Spreewaldwiesen%3%B6rderung_Kurzinformation_24032020.pdf</a>  <a href="https://www.spreewald-biosphaerenreservat.de/unser-auftrag/naturschutz/">https://www.spreewald-biosphaerenreservat.de/unser-auftrag/naturschutz/</a>	G.01 Bewirtschaftungspause (Schonzeit) für 2,5 Monate ab April [auch Festlegung eines genauen Nutzungszeitpunktes] G.19 Entbuschung im Grünland GL 1 Extensive Beweidung fördern O 62 Mahd von Heiden O 114 Mahd (flächenspezifischer Turnus) AW 2 Pflanzenschutzmittelverzicht fördern AW 3 Stickstoffdüngemittelverzicht fördern [mineralische und organische Stickstoffdünger] W 105 Sicherung des Wasserhaushaltes
SPW	Wiesenaktie und Baumpatenschaften	Es werden eine <b>Streuobstwiese mit 130 Bäumen und von 28 Hektar Kleinst-Feuchtwiesen</b> um das Spreewalldorf Lehde erhalten und gepflegt. Dies kommt u. a. Libellen, Wildbienen und Faltern zu Gute. <b>Finanziert</b> wird die Wiesenpflege durch " <b>Aktionäre</b> " wie die lokalen Kahnfahrer, welche ab 50 € pro Aktie ihnen wichtige Wiesenflächen sichern können. Die Pflege der Streuobstwiese wird durch Baumpatenschaften finanziert, welche z.B. auch die Ernte durch die Paten beinhalten.	seit 2012 (Patenschaft-ten) bzw. seit 2015 (Wiesenaktie)	Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald Biosphärenreservatsverwaltung	<a href="https://www.spreewald-biosphaerenreservat.de/fileadmin/user_upload/PDF/Spreewald/Newsletter_Adebar/adebar_spreew_17_170606.pdf">https://www.spreewald-biosphaerenreservat.de/fileadmin/user_upload/PDF/Spreewald/Newsletter_Adebar/adebar_spreew_17_170606.pdf</a> <a href="https://mluk.brandenburg.de/media_fast/4055/adebar_05_2015.pdf">https://mluk.brandenburg.de/media_fast/4055/adebar_05_2015.pdf</a> auf S. 7	G.01 Bewirtschaftungspause (Schonzeit) für 2,5 Monate ab April [auch Festlegung eines genauen Nutzungszeitpunktes] G.09 Grünlandextensivierung SB 5 Streuobstwiesen erhalten und neu anlegen
SWW	Förderung insektenschonender Mähtechniken/Mähgeräte im Rahmen des Förderprogramms des BR SWW	Das Biosphärengebiet Schwarzwald verfügt über gesonderte Mittel im Rahmen eines eigenen Förderprogramms (jährlich 200.000 EUR). Hiermit können Projekte gemäß der Landschaftspflegerichtlinie des Landes Baden-Württemberg gefördert werden. <b>Seit 2017 wurden insgesamt 16 insektenschonende Mähgeräte und Landschaftspflegegeräte bei einer Fördersumme von etwa 370.000 EUR gefördert</b> , z. B. (handgeführte) Balkenmäher, Doppelmesserbalken als Anbaugeräte für Traktoren. Das Förderprogramm wird fortgesetzt werden.	seit 2017	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald <a href="https://www.biosphaereengebiet-schwarzwald.de/projekte/">https://www.biosphaereengebiet-schwarzwald.de/projekte/</a> (Die Seite wird derzeit, Stand Juli 2023, überarbeitet)	G.04 Verwendung faunafreundlicher Mähtechnik
SWW	Naturgarten-Wettbewerb „Was lebt au in dinem Garten? – Wettbewerb für mehr Vielfalt“	Mit dem Naturgarten-Wettbewerb soll gezeigt werden, wie <b>mit vergleichsweise kleinen Mitteln die Biodiversität im eigenen Garten gesteigert</b> werden kann. Durch einfache Maßnahmen wie mehr Grün, Rücksicht bei Schnitt und Verzicht auf Pflanzenschutzmittel lässt sich der Garten naturnah beleben. Weiterhin gilt: Geeignete heimische Pflanzen auswählen, Nistmöglichkeiten für Vögel einrichten und Rückzugsbereiche für Insekten schaffen – solche strukturellen Maßnahmen sowie eine ökologischere Bearbeitung schonen zudem Ressourcen, indem sie beispielsweise beim Wassersparen helfen. Das Biosphärengebiet lobt in 2023 zwei Sonderkategorien für aktuelle Veränderungen aus. Hier werden zum einen neu angelegte und zum anderen umgebaute Gärten gesucht, die sich in ihrer ökologischen Bilanz konkret verbessert haben.	seit 2021	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald <a href="https://www.biosphaereengebiet-schwarzwald.de/pressemitteilungen/naturgartenwettbewerb-ab-1-mai-biologische-vielfalt-im-naturnahen-garten/">https://www.biosphaereengebiet-schwarzwald.de/pressemitteilungen/naturgartenwettbewerb-ab-1-mai-biologische-vielfalt-im-naturnahen-garten/</a>	U 8 Privatgärten umgestalten Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz
SWW	Südwärts summt!	„Mit dem Projekt Südwärts summt lenkt die Ferienregion Südwärts die <b>Aufmerksamkeit der Gäste und Einheimischen auf die Zusammenhänge von Kulturlandschaft, Flora und Bienen</b> “ (aus: <a href="https://www.suedwaerts.com/natur/suedwaerts-summt/">https://www.suedwaerts.com/natur/suedwaerts-summt/</a> ). Interessante <b>Informationen über Honig- und Wildbienen</b> sollen z. B. zur bienenfreundlichen Bepflanzung von Garten und Balkon anregen, in einer Liste werden alle „ <b>bienefreundlichen Gastgeber</b> “ der Ferienregion „Südwärts“ genannt, die mit gutem Beispiel voran gehen. Gefördert und unterstützt wurde das Projekt über ein eigenes Förderprogramms des Biosphärengebiets Schwarzwald.	seit 2018	Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwarzwald, Ferienregion Südwärts (Tourist Information Schopfheim, Zeller Bergland Tourismus e.V.)	<a href="https://www.biosphaereengebiet-schwarzwald.de/projekte/suedwaerts-summt/">https://www.biosphaereengebiet-schwarzwald.de/projekte/suedwaerts-summt/</a>  <a href="https://www.suedwaerts.com/natur/suedwaerts-summt/">https://www.suedwaerts.com/natur/suedwaerts-summt/</a>	U 8 Privatgärten umgestalten Öffentlichkeitsarbeit für den Insektenschutz

**Legende:**  
**BG** - Bliesgau, **BL** - Berchtesgadener Land, **DR** - Drömling, **FE BB** - Flusslandschaft Elbe Brandenburg, **FE MV** - FE Mecklenburg-Vorpommern, **FE NI** - FE Niedersachsen, **KS** - Karstlandschaft Südharz, **OH** - Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, **PN** - Pfälzerwald-Nordvogesen, **RH** - Rhön, **SHA** - Schwäbische Alb, **SHC** - Schorfheide-Chorin, **SHS** - Schaalsee, **SHW** - Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen, **SOR** - Südost-Rügen, **SPW** - Spreewald, **SWW** - Schwarzwald